

CAMILLA ROUDANOVSKI



ENTWURFSKURS
DIE GEPLANTE STADT - EUROPAPARK
ANTWERPENS LINKEREOVER
NACHHALTIG VERDICHTEN

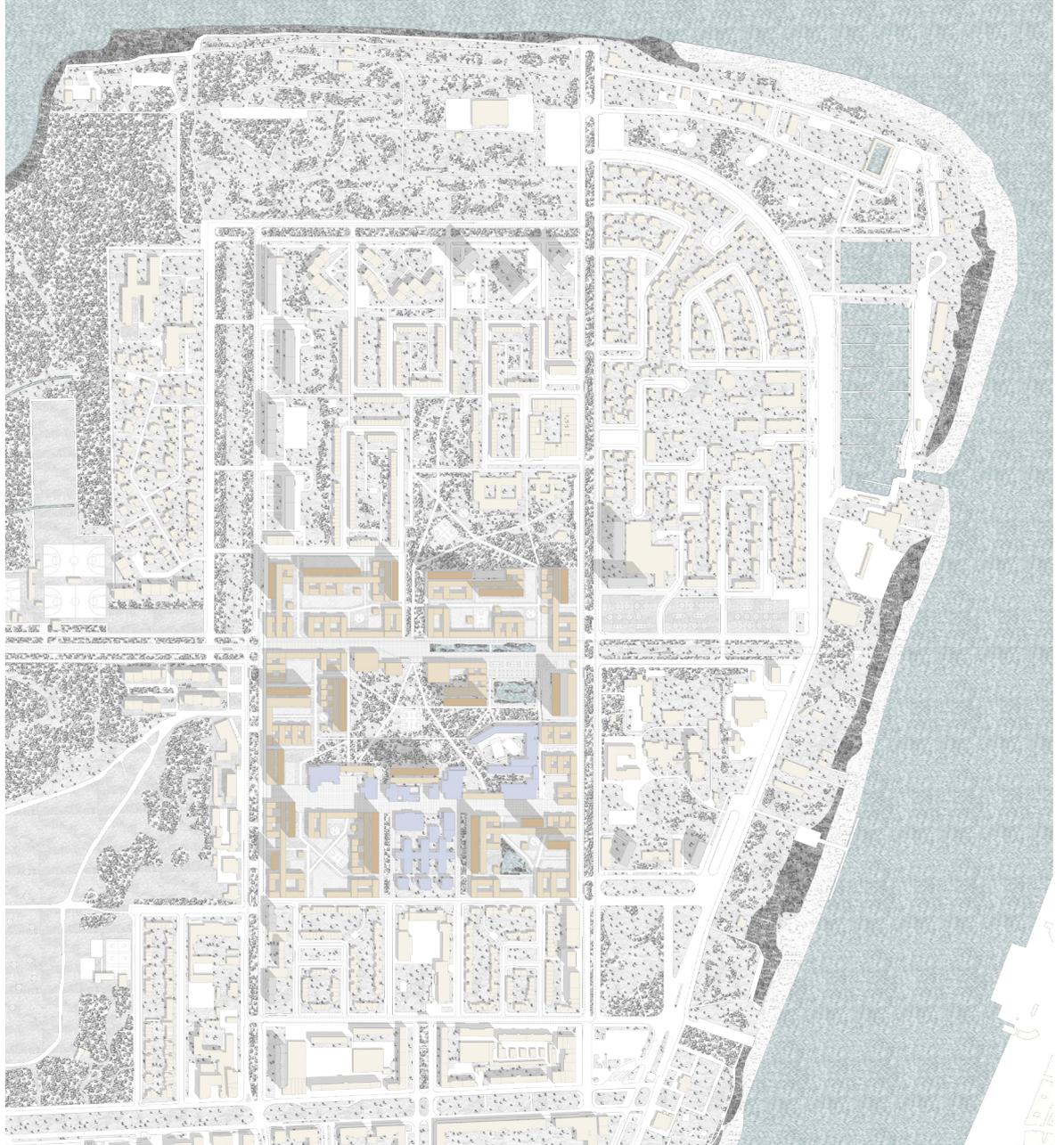
FRÜHLING 2022

GASTDOZENTUR ROGER BOLTSHAUSER
DEPARTEMENT ARCHITEKTUR

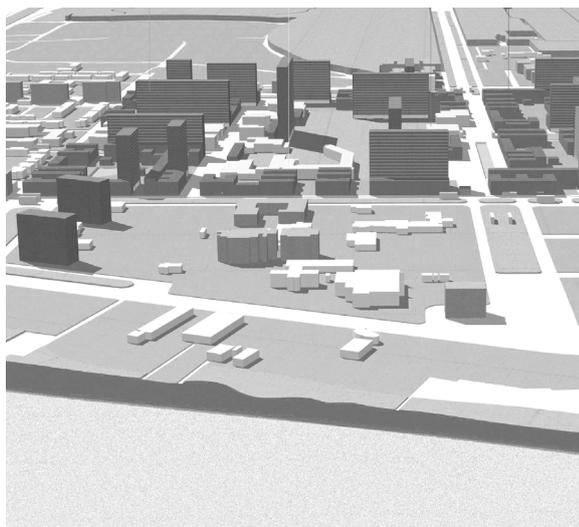
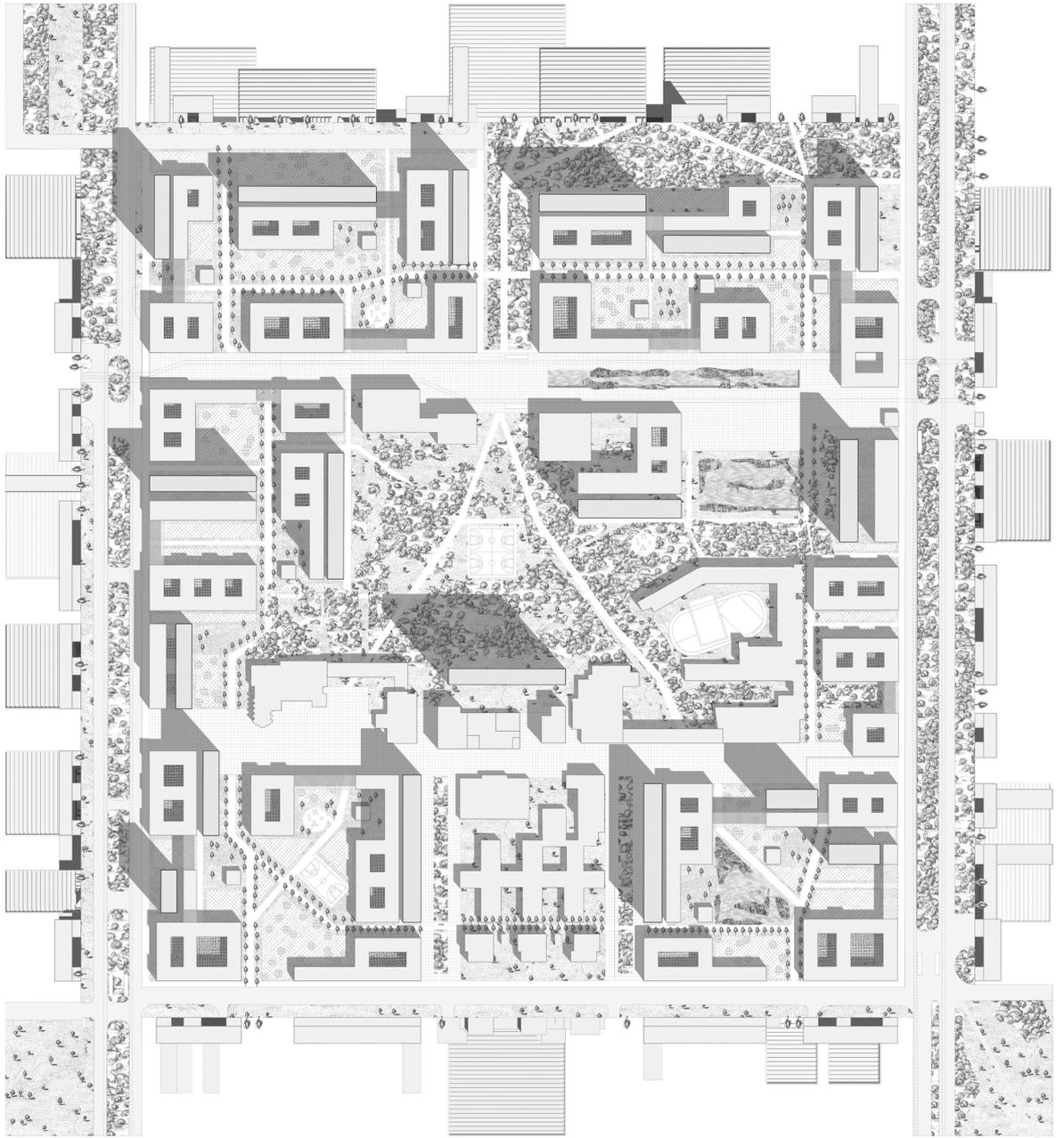
ETH ZÜRICH

MIRO FREI & CAMILLA ROUDANOVSKI

MASTERPLAN



Der Europark stellt eine einzigartige architektonische Landschaft und ein wichtiges Erbe der modernistischen Planung in Europa dar. Trotz sozialer und funktionaler Unzulänglichkeiten verfügt das Gebiet über viele latente, räumliche Qualitäten. Das vorliegende Projekt konzentriert sich auf die Schaffung von kleinräumigen Räumen und auf die Definition einer klaren Grenze für den Europark. Dies wird durch eine Vielzahl von klammerförmigen, zwei- bis viergeschossigen Gebäuden erreicht, die sehr nahe an den modernistischen Plattenbauten platziert werden und einerseits extreme Nähe erzeugen, andererseits die grosse Leere des Gebiets in kleineren Clustern einschliessen. Diese Cluster sind am äusseren Rand des Europarks angeordnet, während das Zentrum als grünes Herz unbebaut, und mit der breiteren Ökologie von Linkeroever verbunden wird. Die öffentlichen Funktionen konzentrieren sich auf zwei parallele Strassen rund um die Grünfläche, während die Cluster grösstenteils dem sozialen Wohnungsbau vorbehalten sind. Im Hinblick auf eine nahezu autofreie Zukunft wird das gesamte Gebiet als Fussgängerzone gestaltet, während es gleichzeitig besser an die öffentlichen Verkehrsmittel angebunden wird.



CAMILLA ROUDANOVSKI

PROJEKT



Das Grundstück liegt an der südwestlichen Ecke des Europarks. Das Projekt besteht aus einem Gebäude, welches sich zwischen zwei parallelen Hochhausscheiben spannt. Es besteht aus einem vierstöckigen, zwischen den zwei Scheiben verlaufenden, linearen Baukörper und niedrigeren, rechtwinkligen Volumen, die auf beiden Seiten kleine Höfe bilden. Die Struktur wird mit textil-bewehrtem Beton konstruiert, mit dem Ziel, Beton so effizient und nachhaltig wie möglich einzusetzen. Gebogene Schalen bilden die tragenden Elemente und die Fassade aus. Stahl in Form von Spannseilen und Profilen ergänzt die Konstruktion, ist aber physisch davon getrennt und für Wiederverwendung unkompliziert verfügbar. Das Tonnengewölbe bestimmt das Richtungsmuster des Baukörpers, welches sich sowohl in der formalen Erscheinung als auch in der inneren Verteilung der Wohnungen ausdrückt. Diese sind durch lineare Wohnräume gekennzeichnet, welche von beiden Fassaden aus belichtet werden. Die Räume in den bestehenden Hochhausscheiben, die unmittelbar den schmalen Durchgängen zugewandt sind, werden in Büros umgewandelt, während der Rest davon als privater Wohnraum verkauft wird. Der Neubau ist dagegen dem sozialen Wohnungsbau vorbehalten. Die freiliegenden Treppenhäuser sind Treffpunkt für die Bewohner von zwei verschiedenen Wohnungstypen: grössere Wohnungen in den beiden unteren und kleine Studios in den oberen Etagen. Letztere werden über gemeinsame Balkone erschlossen, die wiederum mit vier Gemeinschaftsterrassen verbunden sind, und über den niedrigsten Baukörper liegen. Die restlichen Dachflächen bleiben hingegen unzugänglich und werden mit Solarpaneelen bedeckt.

